

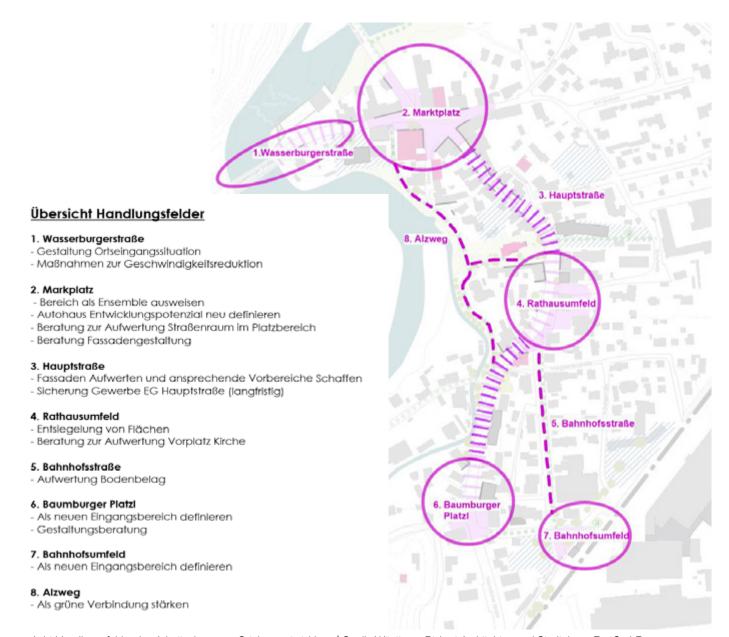
Inhalt

4	Ausgangssi	tuation und Aufgabenstellung
5	Prozessdes	ign und Ablauf
6	Das gemein	same Arbeiten
9	Empfehlung	en des Altenmarkter Zukunftrates
21	Anhang:	Flip-Chart Protokoll der Diskussionsrunden und Workshops
22		Ideenstammtische beim Offenen Bürger:innenabend
30		Klausun dos Zukunftsnatos

Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Für die Gemeinde Altenmarkt an der Alz wurde im Jahr 2020 vom Büro Wüstinger Rickert ein Arbeitsplan zur Ortskernentwicklung erstellt.

Dieser Plan beschreibt acht Handlungsfelder mit einem jeweils dazugehörigen Maßnahmenpaket. Im Rahmen eines Beteiligungsprozesses sollten diese Handlungsfelder und Maßnahmenpakete auf ihre Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls ergänzt werden. Wegen der Covid-Pandemie musste der Beteiligungsprozess mehrmals verschoben werden. Aus diesem Grund begann die Gemeinde Altenmarkt noch vor der Beteiligung der Bürgerschaft mit der Umsetzung von ersten Maßnahmen aus dem Arbeitsplan. Die Wasserburger Straße wurde im Frühjahr 2022 umgestaltet. Das Gebäude des ehemaligen Bahnhofs konnte ebenfalls im Frühjahr 2022 durch die Gemeinde erworben werden.



Acht Handlungsfelder des Arbeitsplanes zur Ortskernentwicklung | Quelle Wüstinger Rickert Architekten und Stadtplaner PartGmbB

Prozessdesign und Ablauf

Offener Bürger:innenabend

23. Juni 2022 ab 18:30 Uhr in der Turnhalle der Volksschule

Zweitägige Klausur des Zukunftsrates

24. und 25. Juni 2022 16:00 bis 21:30 Uhr und 9:30 bis 14:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Präsentation der Ergebnisse des Zukunftsrates vor dem Gemeinderat

25. Juni 2022 ab 14:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Der Beteiligungsprozess bestand aus zwei gesonderten Formaten.

Am 23. Juni fand ein Offener Bürger:innenabend statt. Alle interessierten Personen waren zur Teilnahme eingeladen. Nach einer Vorstellung des Arbeitsplanes zur Ortskernentwicklung durch Rupert Schelle (als Vertretung für das Büros Wüstinger Rickert) Informierte Bürgermeister Stephan Bierschneider über die bereits umgesetzten Maßnahmen. Anschließend wurde an Ideenstammtischen gemeinsam zu Vorschlägen aus der Teilnehmerschaft gearbeitet. Die Ergebnisse sind im Anhang beschrieben.

Am 24. und 25. Juni fand die Klausur des Zukunftsrates statt. 16 Personen waren zuvor aus mehreren Altersgruppen zufällig ausgewählt und eingeladen worden. Wegen einer Krankmeldung konnte eine Person leider nicht teilnehmen.

Der Zukunftsrat erarbeitete auf Basis der Ergebnisse des Bürger:innenabends und unter Berücksichtigung des Arbeitsplanes zur Ortsentwicklung Empfehlungen zum weiteren Vorgehen für den Gemeinderat. Diese Empfehlungen wurden am Nachmittag des zweiten Tages dem Gemeinderat präsentiert.

Altenmarkter Zukunftsrat

16 zufällig ausgewählte Altenmarkter:innen, verschiedener Altersgruppen

2 Tage zusammen entwickeln

Präsentation der Ergebnisse vor dem Gemeinderat am Samstag Nachmittag



Das gemeinsame Arbeiten





Offener Bürger:innenabend am 23. Juni in der Turnhalle





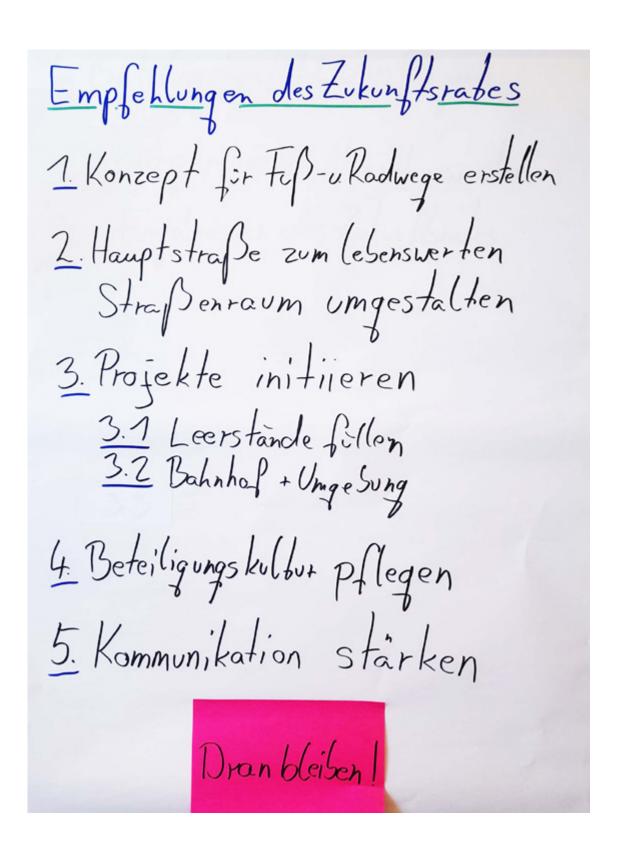




Zweitägige Klausur des Zukunftsrates am 24. und 25. Juni

Empfehlungen des Altenmarkter Zukunftrates

Ergebnispräsentation am 25. Juni 2022



Erstellung eines 1. Fup- und Radwegekonzeptes beauftragen + Stellplatze f. Fahrrader + Ladestationen + Markierungen d. Wege + Hinweise zu Schenswürdigkeiter + Sanierung d. Wege (SKW) + Barrierefreiheit + professionelle Beratung + gate Beispiele anschauer

1. Die Erstellung eines Fuß- und Radwegekonzeptes beauftragen

In den unterschiedlichen Gesprächsformaten und während der Rundgänge mit dem Zukunftsrat wurden Defizite bei der Lenkung des sogenannten aktiven Verkehrs (fußläufig bzw. mit dem Fahrrad) durch den Ortskern deutlich.

Insbesondere die Führung der Fahrradwege ist an manchen Stellen unklar. Teilweise werden durch die Wegeführung sogar gefährliche Situationen erzeugt, wenn die Hauptstraße abseits der beiden Ampeln überquert werden muss oder der Radverkehr in Gegenverkehrsrichtung auf dem Gehsteig geführt wird.

Eine gute Wegeführung für die langsameren Verkehrsteilnehmer:innen ist jedoch essentiell, damit diese sich gerne im Ortskern aufhalten bzw. auf angenehme Weise dorthin kommen.

Die Grundsatzfrage, ob der langsame Verkehr entlang der Hauptstraße oder besser in den ruhigeren Parallelstraßen geführt werden soll ist eng mit der zweiten Empfehlung des Zukunftsrates "Umgestaltung der Hauptstraße zum lebenswerten Straßenraum" verknüpft. Dies sollte auch abhängig von den Möglichkeiten einer Geschwindigkeitsreduktion auf der Hauptstraße beantwortet werden.



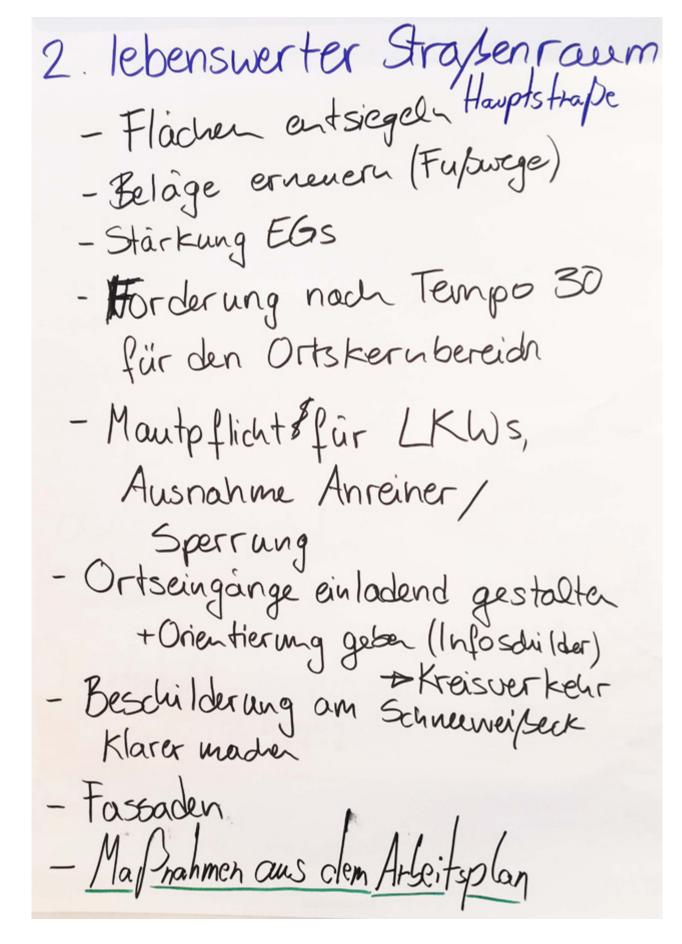
"Deutschlands schmalster Radweg?"
Der beschilderte Radweg vom Marktplatz zum Bahnhof verläuft auf dem Gehsteig entgegen der Fahrtrichtung - auch diese Engstelle muss dabei passiert werden.

Für eine klarere Verkehrsführung sollte der Gemeinderat die Erstellung eines Fuß- und Radwegekonzeptes durch ein fachlich geeignetes Büro in Auftrag geben. Dieses Konzept sollte unter anderem klare Aussagen zu den folgenden Punkten enthalten:

- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder: Insbesondere Anlehnbügel als Alternative zu sogenannten "Felgenkillern" gibt es in Altenmarkt derzeit kaum.
- Ladestationen für E-Bikes:
 Bislang gibt es keine öffentliche Möglichkeit, um Elektrofahrräder im Ortskern zu laden.
- Markierungen der Wege:
 Die Wegeführung sollte klar markiert und dargestellt werden, unter anderem durch farbigen Wegebelag, Markierungsstreifen und eine eindeutige Beschilderung.
- Hinweise zu Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und anderen Einrichtungen
- Sanierungsbedarf der bestehenden Wege:
 Es sollte eine Bestandsaufnahme und Priorisierung zur Sanierung der Wege erstellt werden.
- Gestaltung der Oberflächen/Barrierefreiheit: Für die Gestaltung der Beläge und Oberflächen sollten klare Anforderungen, insbesondere unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit formuliert werden.
- Gute Beispiele anschauen:
 Vor der Erstellung des Konzeptes sollte sich der Gemeinderat gelungene Beispiele für die Lenkung des aktiven Verkehrs in einer Gemeinde mit ähnlicher Ausgangssituation ansehen.

"In Altenmarkt brauchst du ein vollgefedertes Radl, wenn du durch den Ortskern willst"

Zitat aus dem Zukunftsrat



2. Die Hauptstraße zum lebenswerten Straßenraum umgestalten

Die Hauptstraße stellt derzeit im Ortskern eine große Barriere mit einer stark trennenden Wirkung dar. Ein Überqueren ist für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in den Hauptverkehrszeiten nur an den beiden Ampeln möglich. Es gab im Zukunftsrat auch Aussagen, dass rote Ampeln von Autofahrer:innen regelmäßig nicht beachtet werden. Ein weiteres Problem stellt die Emission von Lärm und Staub durch den Verkehr dar. Während der Rundgänge mit dem Zukunftsrat wurde in mehreren Situationen verdeutlicht, dass es in unmittelbarer Nähe der Hauptstraße unmöglich ist, eine Unterhaltung mit mehreren Personen zu führen.

Von mehreren Mitgliedern des Zukunftsrates wurde angesprochen, dass die Farben der Gebäudefassaden in Altenmarkt als vergilbt oder schmutzig wahrgenommen werden. Sie forderten, dass Gebäude öfters gestrichen werden sollten, um diesen Eindruck zu vermeiden. Diese Forderung konnte jedoch zurückgestellt werden, da auch eine neugestrichene Fassade aufgrund der Staub- und Rußemissionen des Verkehrs bereits nach wenigen Monaten wieder vergilbt erscheint.

Die einfachste Lösung für die aufgezeigten Probleme wäre der Bau der Umgehungsstraße. Da jedoch der Zeitpunkt der Realisierung im Moment noch nicht absehbar ist sollte auch die Umgestaltung der Hauptstraße nicht davon abhängig gemacht werden. Es braucht daher eine gute, flexible Planung, deren konzeptioneller Ansatz sowohl mit als auch ohne Realisierung der Umgehungsstraße funktioniert.

Vor diesem Hintergrund stellt die Umgestaltung der Hauptstraße zu einem lebenswerten Straßenraum eine große Herausforderung dar. Eine Möglichkeit, um dieser Herausforderung zu Begegnen ist eine Reduktion der Durchfahrtsgeschwindigkeit auf der Hauptstraße. Das Ziel sollte es sein, die durchschnittliche Geschwindigkeit im Ortskern - zwischen Schneeweißeck und Bahnübergang - auf 30 km/h zu senken. Dem Zukunftsrat ist bewusst, dass diese Forderung im Widerspruch zum Verkehrskonzept der zuständigen Straßenverwaltungsbehörde steht. Dennoch sollten von der Gemeindeverwaltung alle Möglichkeiten geprüft werden, wie die Geschwindigkeit reduziert werden kann. Hierbei sollten neben der Reduktion der maximal zulässigen Geschwindigkeit auch alternative Methoden geprüft werden, wie eine optische Einengung, verschränkte Fahrbahnführung, Bau von Querungshilfen etc.

Um den Schwerlastverkehr durch den Ortskern zu reduzieren sollte zudem geprüft werden, ob eine Mautpflicht bzw. eine Sperre für durchfahrende LKW möglich ist.

- 3. Hauptstraße
- Nutzungskonzepte für EG Nutzung (Unterstützung und Stärkung der ansässigen Unternehmen und Betriebe)
- Sicherung Gewerbe EG Hauptstraße (langfristig)
- Publikumsintensive Nutzungen an die Hauptstraße holen
- Fassaden aufwerten und ansprechende Vorbereiche schaffen
- Einbindung des bürgerlichen Engagements
- Pflege und Ausbau Rad- & Wanderwege
- Schaffung von Aufenthaltsräumen (Möblierung, Grünstrukturen)
- Reaktivierung Grünräume
- Schaffung von ansprechenden Vorbereichen

Handlungsempfehlung aus dem Arbeitsplan von Wüstinger Rickert zur Hauptstraße (S. 35)

Für die Umgestaltung muss bereits bei der Planung berücksichtigt werden, dass der Straßenraumes nicht alleine die Fläche der Straße betrifft, sondern von Hausfassade zu Hausfassade reicht. Somit sind auch Gehsteige, Fahrradwege und sonstige Vorbereiche der Gebäude zu betrachten. Bei der Umgestaltung sind die Anforderungen an die Barrierefreiheit der Bodenbeläge und Übergänge ein wichtiger Fokusbereich. Auch eine mögliche Flächenentsiegelung ist zu prüfen. Generell sollen die Maßnahmen aus dem Ortsentwicklungsplan umgesetzt werden.

"Der Ortskern ist ein Ort für Menschen, nicht für den Schwerlastverkehr"

Zitat aus dem Zukunftsrat

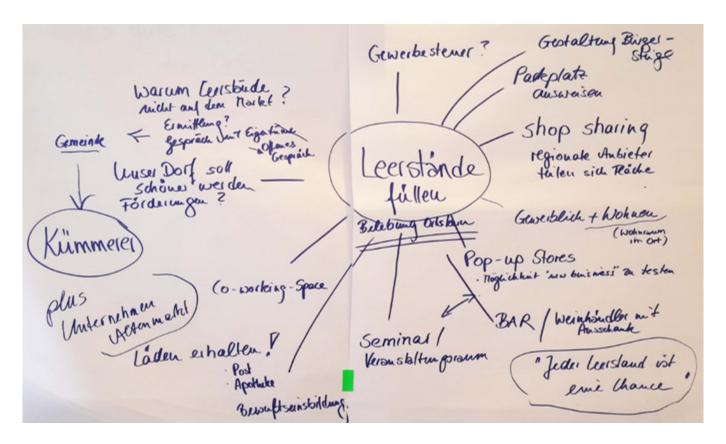
3. Projekte initiieren

Gemeinschaftsgärten Die hängenden Gärten von Albenmarkt	Freies Marks W-Lon Marks	plate
Senioren- tikscha	Kunstwettsewerb für Gostaltung Unterführung+Bhf. + Kunsting	Kuns-brilen Verteilen im Ort
Rodl- Zufahrbruntdeka Werdie Memetall	LKW-Rostplater auf dem Impfrestrum- Gelände	Geacatching
Obsobarme zum Pflücken markieren	Bichertouschtegal	Schnitzeljasd durch Altermarks
In sektenhotel	Kirchplate als Bogognungsstatte	Schöne Punkte Sichtbar machen

Während der Klausur des Zukunftsrates wurden diverse konkrete Projektideen für den Ortskern gesammelt. Diese können teilweise auch ohne größeren Planungsaufwand zeitnah umgesetzt werden.

Zwei größere Projektideen wurden konkreter ausgearbeitet und von Mitgliedern des Zukunftsrates präsentiert.

3.1 Leerstände füllen



Entlang der Hauptstraße gibt es derzeit viele leerstehende Ladenlokale. Diese Leerstände tragen wesentlich zu dem Eindruck bei, dass im Altenmarkter Ortskern nichts los sei. Um eine Belebung des Ortskernes zu erreichen, müssen die Leerstände wieder mit sinnvollen Nutzungen gefüllt.

Der Schlüssel zur Befüllung und Nutzbarmachung der Leerstände sind die Eigentümer:innen. Es muss gezielt auf ihre Bedürfnisse und Motivationen bezüglich der Nutzung der Räumlichkeiten eingegangen werden. Dazu ist es sinnvoll, gute Beispiele an der Hand zu haben, wie in anderen Orten die Befüllung von Leerständen funktioniert hat.

Essentiell für die Befüllung von Leerständen ist zunächst ein Überblick darüber, welche Räumlichkeiten im Ort leer stehen. Dabei sollten nicht nur Gewerbeflächen sondern auch Wohnflächen in Betracht gezogen werden. Die Erstellung eines Leerstandskatasters macht es möglich, einen Überblick über die leer stehenden Flächen zu bekommen. Es gibt mehrere Anbieter, welche die Erstellung eines Leerstandskatasters GIS-basiert anbieten.

Neben dem Wissen über die vorhandenen Leerstände braucht es eine Person, welche sich um die Befüllung der Leerstände kümmert und folgende Aufgaben übernimmt:

- Vermittlung zwischen Hausbesitzer:innen, Bürger:innen, Geschäftstreibenden, Politik, Verwaltung und Ämtern
- Projektideen anschieben und anstoßen
- Förderungen und Finanzierungen organisieren
- "Leute zusammenbringen"
- Optionen finden und aufzeigen
- Offen und aktiv auf potenzielle Nutzer:innen, Investor:innen, Eigentümer:innen, etc. zugehen (z.B. um Zwischennutzungen zu ermöglichen
- Überblick haben über Angebot und Nachfrage
- Temporäre Bespielung von leerstehenden Objekten (z.B. Veranstaltungen, temporäre Ateliers etc.)

Eine solche Stelle als "Kümmerer:in" sollte nicht ehrenamtlich sein, sondern als Stelle innerhalb der Verwaltung geschaffen werden. Nur so lassen sich die unterschiedlichen Ideen realisieren, welche während der Klausur des Zukunftsrates gesammelt wurden. Außerdem sollte bei diesem aktiven Management von Leerständen mit dem Verein "Unternehmen Altenmarkt e.V." zusammengearbeitet werden und auf seine bisherigen Aktivitäten zur Belebung Geschäfte aufgebaut werden.

Bahnhof + Umgebung

- beste Entscheidung: Kauf durch Gemeinde!
- Ziel: Bürger- und Kulturbahnhof
- soll als Beteiligungsprojekt gestartet werden
- Ideenfest an einem WE
 - > organisient durch Projektgruppe ZR+
 - -> Interessierte mobilisièren
- Priorisierung der Ideen und Identifikation ausführender Akteure durch externe Moderation
- Diskussion mit Gemeinderat in öllentlicher Gemeinderalssitzung
- Umschung und Projektstart mit Wettbewerbsausschliebung (2.B. Architekten, Hochschulen...)
- Finanzierung bekommen wir schon hin !-)
- Projektbagleitende Kommunikalion
- Evölfnungslest 2024

3.2 Bahnhof und Umgebung

Der Zukunftsrat bewertete es einhellig als sehr gut, dass die Gemeinde das ehemalige Bahnhofsgelände mit dem Bahnhofsgebäude gekauft hat.

Auf dem Areal merkt man kaum etwas von dem Lärm der Hauptstraße. Daher bietet es ein großes Potential für die Unterbringung von Nutzungen und Funktionen, die bislang entlang der Hauptstraße nicht entstehen konnten. Der Zukunftsrat stellt sich als Zielzustand einen Bürger- und Kulturbahnhof vor, der einen offenen Raum für möglichst unterschiedliche Angebote, Nutzungen und Funktionen bietet.

Welche Angebote, Nutzungen und Funktionen das im Detail sind, sollte durch ein für alle Bürger:innen offenes Beteiligungsprojekt erarbeitet werden. Konkret wurde dazu der Vorschlag eines "Ideenfestes" erarbeitet: Das Bahnhofsgebäude könnte zwei Tage für die Öffentlichkeit geöffnet werden und Ideen sowie Vorschläge zur weiteren Nutzung und Umgestaltung gesammelt werden. Evtl. könnten in diesem Format auch Gruppen gefunden werden, welche die Räumlichkeiten in Zukunft bespielen und nutzen möchten. Das "Ideenfest" könnte durch eine feste Projektgruppe organisiert werden. Einige Personen aus dem Zukunftsrat haben sich bereits bereit erklärt, für eine solche Projektgruppe zur Verfügung zu stehen. Die gesammelten Ideen und Vorschläge sollten durch eine externe Moderation priorisiert und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft werden. Die letztendliche Entscheidung über die zukünftige Nutzung des Gebäudes fällt dann der Gemeinderat.

Sobald die Funktionen und Nutzungen für das Gebäude feststehen müssen Vorschläge für die räumliche Realisierung auf dem Areal geschaffen werden. Dies könnte durch einen Architekturwettbewerb oder in Zusammenarbeit mit Studierenden bzw. einer Hochschule geschehen.

Für die Finanzierung des Prozesses der Ideenfindung und des Um- bzw. Neubaus müssen unter Umständen noch Fördergelder eingeworben werden. Dies ist die Aufgabe der Gemeindeverwaltung.

Ein wichtiger Punkt ist die permanente projektbegleitende Kommunikation während des gesamten Prozesses. Um die Dynamik der Beteiligung aufrecht zu erhalten sollte die Öffentlichkeit möglichst regelmäßig und niederschwellig über den Fortschritt des Projektes informiert werden.

Mit dem Ziel der Eröffnung im Jahr 2024 wurde vom Zukunftsrat auch ein sehr ambitionierter Zeitplan mitgeliefert.



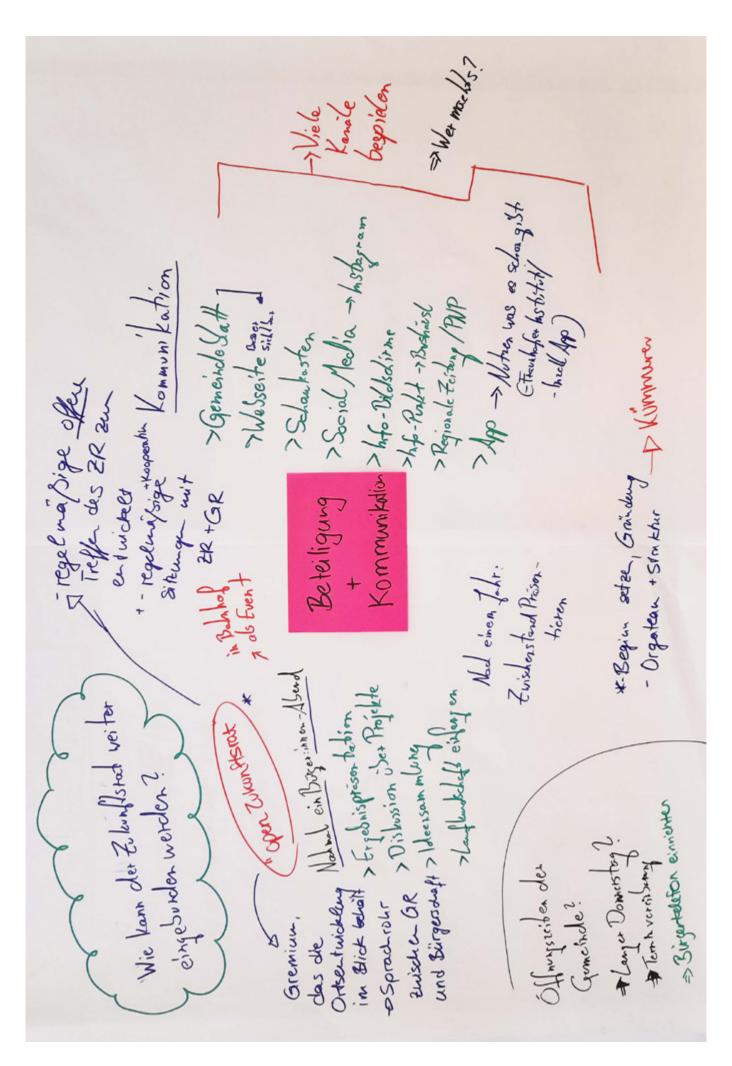
Bildquelle: https://www.facebook.com/KulturimBahnhof/photos/4180797318652803

Beispielprojekt KuBa Anschöring

Das "KuBa – Kultur im Bahnhof Anschöring" ist eine Einrichtung für Kultur- und Jugendarbeit in Kirchanschöring, unter der Trägerschaft der Gemeinde Kirchanschöring.

Das Konzept richtet sich bewusst an alle Menschen, jeden Alters. Die Intention ist es, wertvolle Jugendarbeit mit allgemeiner Kulturarbeit zu vereinen, um die Menschen in und um Kirchanschöring zusammen zu bringen.

Textquelle: https://www.kirchanschoering.de/leben-wohnen/fuer-jung-und-alt-kuba/was-ist-kuba-kultur-im-bahnhof



4. Beteiligungskultur pflegen

5. Kommunikation stärken

Beteiligungskultur pflegen

Während der Klausur des Zukunftsrates wurde mehrmals die Frage aufgeworfen ob und wie dieses Gremium bei Entscheidungen zur Ortsentwicklung eingebunden werden kann.

Als konkreten nächsten Schritt schlägt der Zukunftsrat die Veranstaltung eines weiteren offenen Bürger:innenabends vor, um die Ergebnisse der Klausur auch der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Zudem kann an dem Abend über die vorgeschlagenen Projekte diskutiert und weitere Ideen und Projektvorschläge können gesammelt werden.

Als Veranstaltungsort würde sich der Bahnhof anbieten, um das Areal in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rufen und gleichzeitig eine aktivierende Nutzung dorthin zu bringen.

Grundsätzlich sollte allen engagierten Menschen die Möglichkeit gegeben werden, sich aktiv bei der Entwicklung des Ortskernes einbringen zu können. Daraus könnte sich ein "Open Zukunftsrat" gründen, welcher dem Gemeinderat als beratendes Gremium zur Seite steht, als Sprachrohr der Bürgerschaft dient und offen für alle interessierten Bürger:innen ist. Die langfristige Koordination des "Open Zukunftsrates" und seine Vernetzung mit Verwaltung und Gemeinderat könnte die Kümmerer-Person übernehmen, welche sich um die Befüllung der Leerstände kümmert (siehe Empfehlung 3.1).

Kommunikation stärken

Bei der Kommunikation von Projekten und Vorhaben setzt die Gemeinde derzeit auf bewährte klassische Kommunikationsmittel wie die Gemeindezeitung, lokale Presse, Schaukästen, Info-Bildschirme, die Webseite der Gemeinde und einen Infopunkt (Bushäuschen neben dem Rathaus). Diese Medien eignen sich sehr gut zum Streuen von Informationen, werden jedoch nicht von allen Altersgruppen gleich gut angenommen. Aus Sicht des Zukunftsrates wäre es sinnvoll, auch soziale Medien für die Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Gemeinde zu nutzen. Als Beispiel wurde der Instagram Kanal der Stadt Traunreut genannt.

Um auch die Kommunikation innerhalb der Bürgerschaft zu fördern ist eine weitere Empfehlung des Zukunftsrates die Einführung einer Kommunikations-App für Altenmarkt zu prüfen. Mit einer solchen App ließen sich nicht nur Informationen von Seiten der Gemeinde bereitstellen, sondern Wünsche, Bedürfnisse und Ideen könnten auch innerhalb der Bürgerschaft diskutiert und im besten Fall ohne zutun der Gemeindeverwaltung gelöst werden.





Bildquelle: https://www.digitale-doerfer.de/unsere-loesungen/dorffunk/

Beispielprojekt DorfFunk App

Die DorfFunk App entstand im Rahmen des Projektes "Digitale Dörfer" des Fraunhofer-Institutes für Experimentelles Software Engineering (IESE).

DorfFunk ist die Kommunikationszentrale der Regionen! Bürger*innen können ihre Hilfe anbieten, Gesuche einstellen oder einfach nur zwanglos miteinander plauschen. Da auch die Neuigkeiten aus den DorfNews und DorfPages gezeigt werden, bleibt man dabei immer auf dem Laufenden.

Auch der Draht zur Gemeinde wird durch DorfFunk gestärkt. Mit nur einem Funk können Vorschläge, Wünsche oder Mängel direkt an die LösBar der Gemeindeverwaltung gesendet werden.

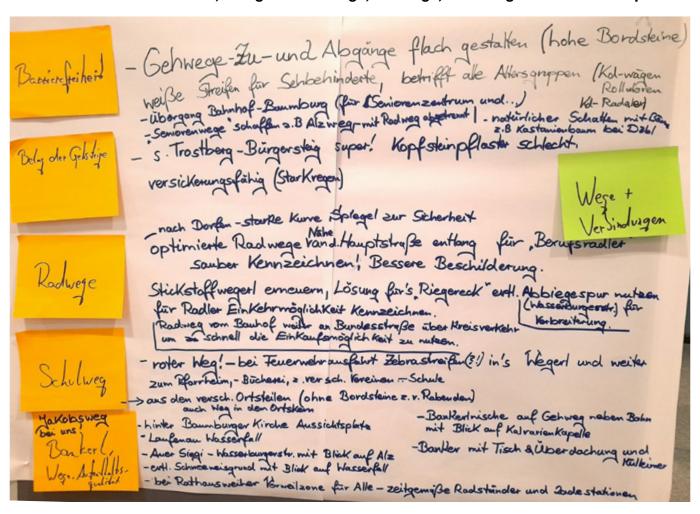
Textquelle: https://www.digitale-doerfer.de/unsere-loesungen/dorffunk/

Anhang: Flip-Chart Protokoll der Diskussionsrunden und Workshops

Ideenstammtische beim Offenen Bürger:innenabend

Wege und Verbindungen

Unterthemen: Barrierefreiheit, Belag der Gehsteige, Radwege, Schulweg und Aufenthaltsqualität



Barrierefreiheit

Die Zu- und Abgänge sollten durch den höhengleichen Einbau von Bordsteinen flacher gestaltet werden. Taktile Streifen für sehbehinderte Menschen sollten auf den Hauptwegen geschaffen werden. Falls das Seniorenwohnen zwischen Baumburger Platzl und Bahnhof gebaut wird, sollte ein zusätzlicher Übergang über die Hauptstraße an der Stelle geprüft werden. Zwar gibt es die Unterführung beim Bahnübergang, diese führt aber gefühlt erstvom Ort weg und ist darum keine attraktive Querungsmöglichkeit.

Belag der Gehwege und Gehsteige

Die Wahl des Oberflächenbelags ist optisch von entscheidender Bedeutung. Allerdings sollte bei der Materialwahl auch auf die Barrierefreiheit und die Versickerungsfähigkeit geachtet werden.

<u>Radwege</u>

Das Radwegenetz sollte durch Markierungen und Beschilderungen sichtbarer gemacht werden. Auch Übersichtstafeln mit Hinweisen zu Sehenswürdigkeiten und Aufenthaltsbereichen sollten aufgestellt werden.

<u>Schulweg</u>

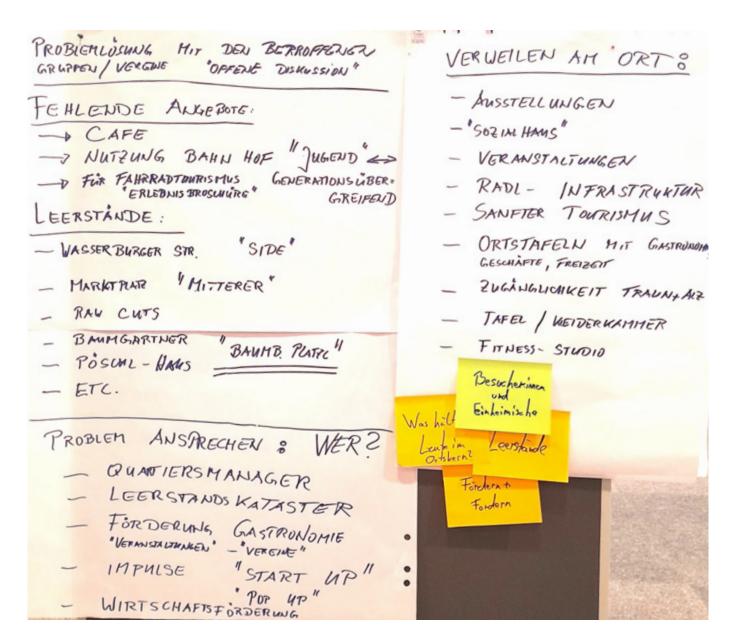
Es gibt mehrere Stellen in Altenmarkt, an denen der Weg zur Schule nicht ganz klar ist. Durch eine Markierung auf der Straße könnte dem Abhilfe geschaffen werden.

Auch sollten die Fahrradwege zur Schule außerhalb des Ortskernes besser markiert werden.

Bankerl, Wege und Aufenthaltsqualität

Es wurden mehrere Standorte für Bänke und Aufenthaltsbereiche gesammelt. Generell erhöht eine zusätzliche Ausstattung wie ein Tisch, eine Überdachung oder ein Mülleimer die Aufenthaltsqualität.

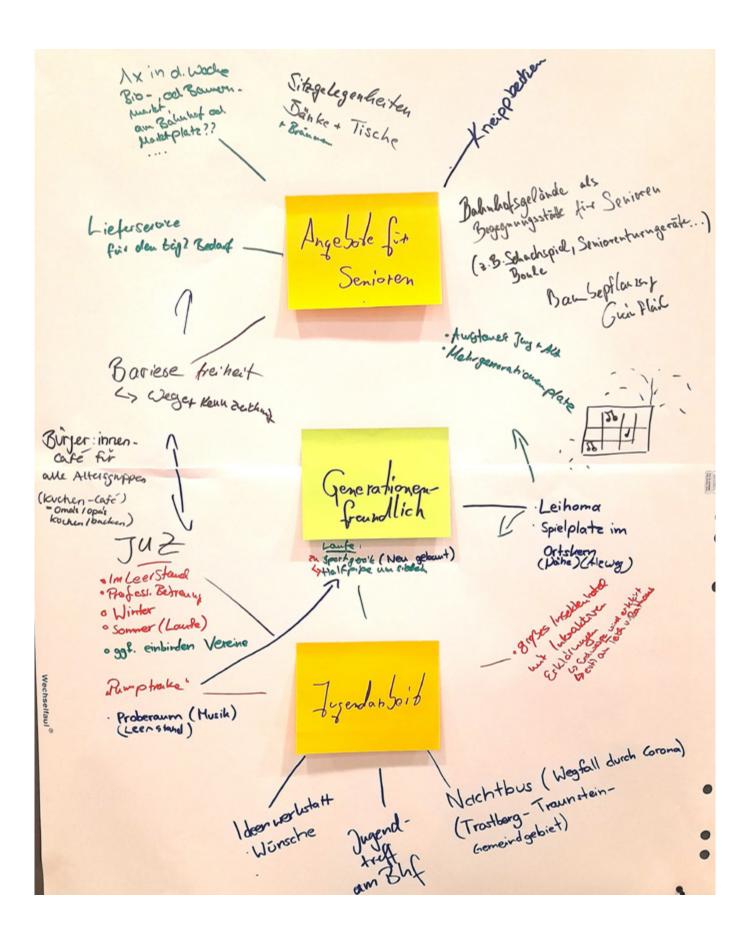
Besucher:innen und Einheimische Unterthemen: Leerstände, Was hält die Leute im Ortskern? Fördern und Fordern von Projekten



Die meisten Leerstände gibt es in der Wasserburger Straße, rund um den Marktplatz und entlang der Hauptstraße insbesondere beim "Baumburger Platzl". Damit das Problem der Leerstände gelöst werden kann braucht es eine Ansprechperson in der Gemeinde. Dies kann ein Mitglied des Gemeinderates sein oder eine angestellte Person in der Verwaltung. Die Person muss einen Überblick über die Leerstände in Form eines Leerstandskatasters haben und sollte auch die Fördermöglichkeiten zum Realisieren von Projekten kennen.

Es ist wichtig, dass Impulse gesetzt werden z.B. in Form von kurzfristigen Pop-Up Nutzung für wenige Monate, für die keine Miete anfällt. Die Miete könnte als Wirtschaftsförderung von der Gemeinde bezahlt werden. Die Leerstände sollten grundsätzlich genutzt werden, um fehlende Angebote zu ergänzen.

Allgemein sollten die Gründe zum Verweilen im Ortszentrum besser dargestellt werden, z.B. durch bessere Hinweistafeln und ein breiter gestreutes Angebot für unterschiedliche Altersgruppen und unterschiedliche Arten von Besuchern. Insbesondere der Fahrrad-Tourismus bietet große Chancen, die derzeit nicht genutzt werden.



Generell sollte das Miteinander der Generationen im Fokus stehen.

Ein Angebot bei dem sich vor allem die älteren Personen treffen können wäre ein wöchentlicher Bio- oder Bauernmarkt. Die nächsten Märkte sind in Traunreut oder Trostberg. Das macht sie gerade für mobilitätseingeschränkte Personen schwierig zu erreichen.

Im ganzen Ort sollte es mehr Tische und Bänke als Aufenthaltsbereiche für ältere Personen geben.

Das Bahnhofsgelände könnte eine Begegnungsstätte für jung und alt werden, mit einem großen Schachspiel, Seniorenturngeräten und einem Mehrgenerationenplatz.

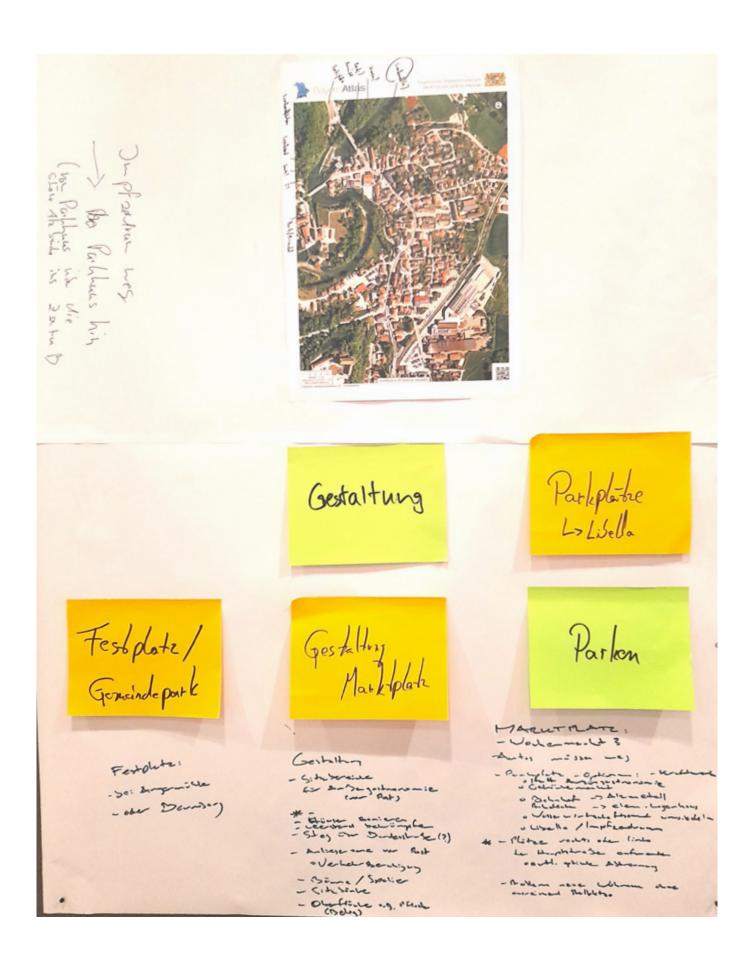
Damit sich alle Menschen im Ort gut bewegen können müssen die Wege barrierefrei gestaltet werden.

Für die jüngeren Generationen wäre ein Spielplatz in Ortskernnähe wichtig. Ein weiteres Projekt für die selbe Zielgruppe wäre ein Insektenhotel mit interaktiven Erklärungen.

Auch das Angebot einer "Leihoma" wird immer wichtiger und sollte berücksichtigt werden.

Für die Jugendlichen wäre ein JUZ sehr wünschenswert, damit sie auch im Winter einen Treffpunkt haben. Der Platz an der Laufe könnte mit der Halfpipe - welche derzeit wenig genutzt neben dem Bauhof steht - noch weiter aufgewertet werden. Auch ein Pumptrack und ein Proberaum für Bands wären attraktive Angebote für diese Altersgruppe.

Damit man auch Abends ohne Auto mobil sein kann sollte der Nachtbus wieder eingeführt werden.



Parken und Nutzung des Marktplatzes

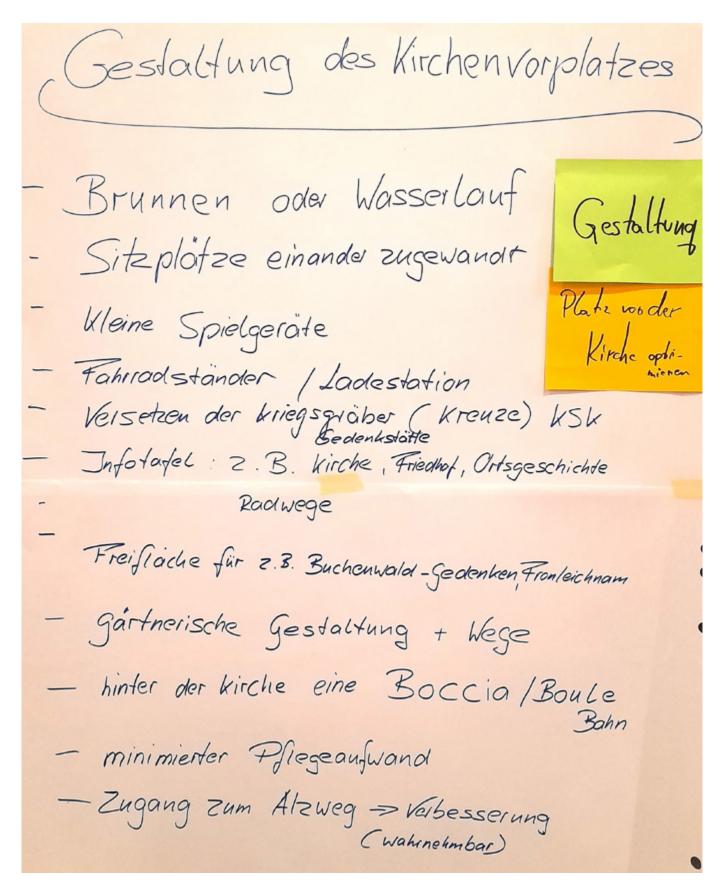
Der Marktplatz bildet historisch gesehen die Ortsmitte von Altenmarkt. Allerdings zerschneidet die Bundesstraße den Platz in zwei Teile. Diese beiden Teile werden im Moment nur zum Parken von Autos verwendet, was der Bedeutung des Platzes nicht gerecht wird. Es wurde amk Tisch viel über unterschiedliche Parkplatzkonzepte diskutiert, z.B. die Möglichkeit auf der Fläche des Wasserwirtschaftsamtes zusätzliche Parkplätze zu schaffen oder auch die bereits vorhandenen Parkplätze vor dem Libella und dem Bahnhof zu nutzen. Letztendlich ist die zukünftige Nutzung des Marktplatzes aber stark abhängig davon, ob die Umgehungsstraße gebaut wird.

Gestaltung

Die derzeitige Gestaltung des Marktplatzes, insbesondere die Oberfläche, ist stark verbesserungswürdig. Bei einer Umgestaltung sollten Sitzmöglichkeiten und eine Begrünung mit Bäumen berücksichtigt werden. Auch sollte geprüft werden, ob auf dem Marktplatz mehr Flächen für die Außengastronomie genutzt werden können, um die Ortsmitte zu beleben.

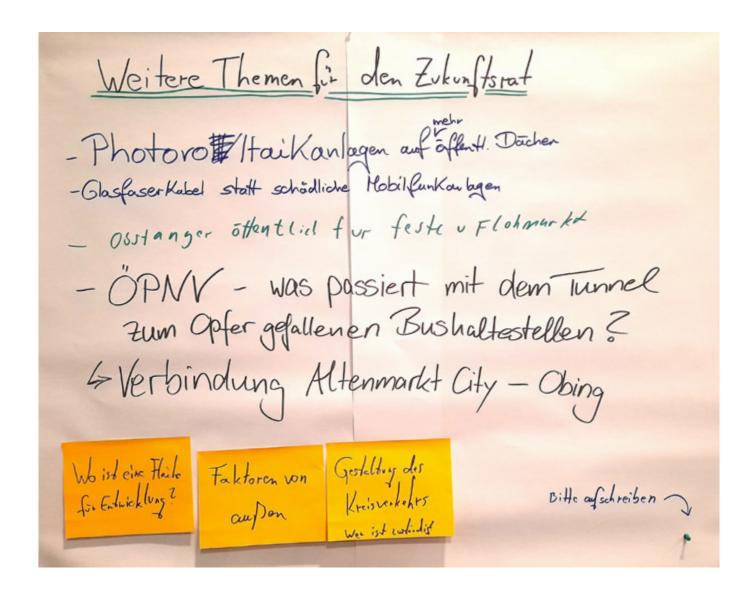
Leerstände

Rund um den Marktplatz gibt es einige leerstehende Gebäude. Diese sollten mit Nutzungen wieder gefüllt werden, um die teilweise historische Bausubstanz zu erhalten.



Die Inhalte der Präsentation decken sich mit den aufgeschriebenen Punkten, daher wird an dieser Stelle auf eine nochmalige Beschreibung verzichtet.

Sammlung weiterer Themen für den Zukunftsrat



Klausur des Zukunftsrates

Tag 1: Freitag, 23. Juni 2022, 16⁰⁰ Uhr bis 21³⁰ Uhr Tag 2: Samstag, 24. Juni 2022, 9³⁰ Uhr bis 16⁰⁰ Uhr

Programm Tag 1
1600 Beginn

Kennenlernen

Ablauf + worum geht's?

Spurensuche: Rundgang durch
den Ortskern
1900 Essen + Stammtische zu
Themen des Ortskerns

Vortrag: von anderen Orten
lernen

2130 Ende

Programm Tag 2

· Check-In

· Vorstellung der Projektideen

· Ausarbeitung für Teilbereide
des Ortskerns

12° Mittagessen

· Probepräsentation+Feedback

Pause

14³ Vorstellung vor dem

Gemeinderat

16° Ende

Spurensuche

Wo ist für euch der Ortskern?

Joseph Jer Offs kern 2. Ortskern ist

Joseph Jer Offs kern 2. Ortskern ist

Lieblas

Lieblas

Lieblas

Lieblas

- Spobs: Bahnhof; Kinche, Renhaus +

"historischer Ortshern" - nun noch Ables

- Rallans/Kirche

- gid keinen - Autresse: Ruhnous

- gid keinen -> Radhaus bis Bahnhof

- am Rashaus, aber ola fehld der Plabe

da fehll das Grun

- Von der Apathehe zum Geträckmarkt Branche das?

- Desegnungsstath am Bahhafird vas archeres

-> es muss nicht einen Orthorn geben
L>Viele kleine Pl-le sind der Ortekern

> Bocherei / Schule / Post

> Der Marklebatz -> Polarfial em Bohnheif

-> ha der Mitte, aber es wird durel die
Stroße gestert

-> Der Marklebatz -> wern elie Umgehungsbraße

kand wirder zum Shanksteck

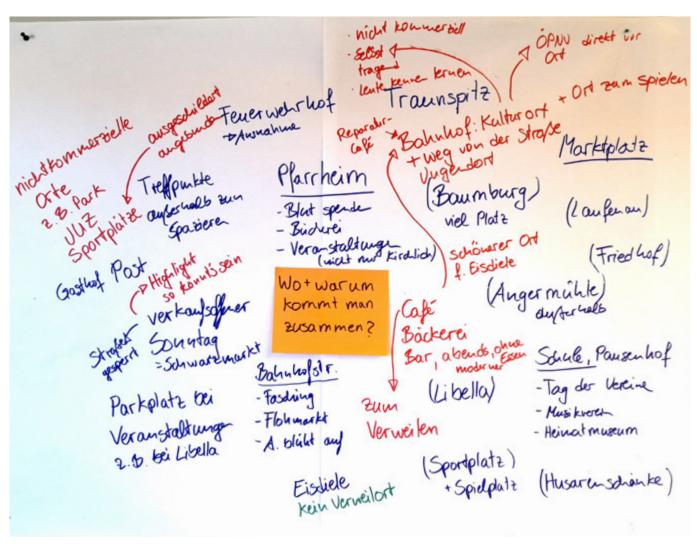
> Fallen der Bundesbaghe sis zur Pertynneile

-> Am Marklebatz -> bis zur Partyneile



Ideenkarussell zum Ortskern

Wo und warum kommt man im Ortskern zusammen?



Viele reguläre Veranstaltungen finden derzeit nicht im Ortskern statt, sondern um den Ort herum, z.B. auf der Baumburg oder in der Angermühle. Außergewöhnliche Veranstaltung gibt es manchmal auch näher am Ortskern z.B. im Schulhof oder in der Bahnhofstraße.

Im Moment mangelt es an gemütlichen Orten zum Verweilen wie einem Café oder einer Bar, wo man sich länger aufhalten und auch Leute treffen kann. Zwar gibt es die Eisdiele, aber durch die Nähe zur Straße ist sie vor allem tagsüber kein gemütlicher Ort zum Verweilen.

Ein großes Potential für einen Ort zum Verweilen birgt der Bahnhof. Aufgrund der Lage abseits der Hauptstraße ist es dort ruhiger und es wäre ein idealer Ort für ein Café und kulturelle Angebote. Auch die Anbindung an den ÖPNV und das Radwegenetz ist optimal. Die großen Freiflächen bieten auch Platz um sportliche Nutzungen oder Spielgeräte unterzubringen.

Es besteht auch ein Bedarf an Aufenthaltsorten ohne Konsumzwang, diese gibt es im Ortskern bisher kaum. Auf dem Areal des Bahnhofs könnten auch solche nicht-kommerzielle Bereiche entstehen. Genannt wurden dazu unterschiedliche Einrichtungen wie ein Kulturverein, ein Repair-Café oder ein Jugendzentrum.

Wie bewegt man sich im Ortskern?



Die Frage, wie man sich im Ortskern bewegt wurde von einem Mitglied des Zukuntsrates mit einem Augenzwinkern und den Worten "Am sichersten mit dem Auto" beantwortet. Diese nicht ganz ernst gemeinte Antwort zeigt jedoch deutlich auf, dass dem Autoverkehr in Altenmarkt oftmals der Vorrang eingeräumt wird. Die Bundesstraße stellt eine große Barriere für Menschen dar, die mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind. Ein Überqueren der Straße kann teilweise zu gefährlichen Situationen führen.

Die Lenkung des überregionalen Radverkehrs durch den Ortskern ist an manchen Stellen unklar geregelt und führt gerade auf kombinierten Gehund Radwegen häufig zu Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen. Teilweise muss auch auf die Bundesstraße ausgewichen werden.

Die Markierung der Radwege sollte darum besser erkennbar sein. Zusätzlich zu den Tafeln mit den grünen Pfeilen sollte auch der Wegebelag einen Radweg als solchen kennzeichnen, z.B. durch einen Farbwechsel (rote Streifen), Mittelstriche, Pfeile oder Symbole. Die Wege in den Parallelstraßen in der zweiten Reihe sind im Moment nur den Einheimischen bekannt, sollten aber auch vom überregionalen Radverkehr genutzt werden.

Auch das zu Fuß Gehen entlang der Hauptstraße ist aufgrund des motorisierten Verkehrs nicht attraktiv. Man weicht lieber in die Parallelstraßen aus. Allerdings sind diese Wege in der zweiten Reihe für nicht ortskundige oft nicht erkennbar und sollten besser gekennzeichnet werden.

Wofür ist Altenmarkt in 10 Jahren bekannt?

Allewanth Da wood wou darsiedely assert Courte	Longunod toy of the Congruence
Wofur ist Altenmarkt in 10 Jahren bekannt? EHERAIE	Mehrsonechonusheus hinter oven oft
30 KM/h	
ALT - JUHC	JUCEHDZEHTRUTT
-DSTUFFHLOS GLÜCKLICH -DFLOW	-DSUPER AHCEBOTE! -DSUPER MOBIL -D-11- BUS -D-11- FIHANZIERT
DADTI (M-1) F OF 100	- CLIPER JUCEAD
FASCHING ALL HIGHT LONG	- PROMIT CERH ZURUCK
DIE LAUFE	40 ALTE SACEUERK ?
HIER BEROMMY MAN SIN HAUS!	
DADLKULTUR DIREFFRUNKT	- MEHR PADL ALS XUZ
BIKE & DED	+ SUPER AUGGEBAUT

Die Inhalte der Präsentation decken sich mit den aufgeschriebenen Punkten, daher wird an dieser Stelle auf eine nochmalige Beschreibung verzichtet.

Erste Rückmeldungen des Gemeinderats und des Zukunftsrats auf die Ergebnispräsentation

Rückmeldung vom GR+ZR
Mackinelating work at 121
- Kommunikation: wichtiges
Thema zum Stärker
- open Zukunftsrat: für alle Birger:inne
Offen, ein laden
- viele gute Idean am Donnerstag
- I deen fest f. Bahnhof gut um
leute einzubinden
- gute Ergebnisse, dran bleiben!
- moderierte Ideenwerkstatt als
Beainn
- viele Fraebnisse, mit Kleinen Dingen
- viele Ergebnisse, mit kleinen Dingen anfangen für erste Erfolge wechselfaul*
Wechselfaul [®]

(2)
- Blumenstraup an Idean
- Blumenstraus an Ideen orjetzt ausarteiten
- viel Beteiligung, gute Ergebnisse,
Unsetzbarkeit prufer (finanitien)
- Zeitpunkt für Bürger: innenabend
- Zeitpunkt für Bürger: innenabend evtl. Herbst, spätestens 121'23 (?)
- Vorarbeit, Ziele, Konzept für weiter
Refeiligung planen
- Leerstande befullen: es gibt schon einen Beauftragten: 2. BGM
einen Beauftragen.
- Widshaus Altenman A
für Geflüchtete

Impressum

nonconform ideenwerkstatt GmbH

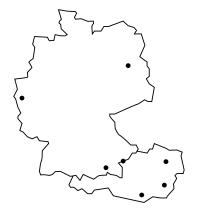
Verfasserstandort Büro Bayern c/o Kraftwoerk Klepperstraße 19 83026 Rosenheim

Büro Berlin Reichenberger Straße 124 A, 10999 Berlin

Büro Wien Lederergasse 23/8/EG, 1080 Wien

www.nonconform.at office@nonconform.at

Verfasser:innen Protokoll Eva Beham, Korbinian Kroiß



Wien Berlin Kärnten Bayern Nordrhein-Westfalen Oberösterreich Steiermark



Die Mitglieder des Altenmarkter Zukunftsrates und das Team von nonconform

www.nonconform.at